Zeitschrift: Auf Schweizer Alpenstrassen = Sur les routes alpestres suisses
Herausgeber: Verband Schweizerischer Gesellschaftswagenbesitzer
Band: 5 (1930)

Vorwort: Hindernis?
Autor: Gurtner, Hermann

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf Schweizer Alpenstrassen

VERBAND SCHWEIZERISCHER MOTORLASTWAGENBESITZER «ASPA»
ORGAN DER GESELLSCHAFTSWAGENGRUPPEN

Hindernis?

Vielleicht stellen sie sich nur so klobig in die Strasse, um mich hinterm Volant zur Beschaulichkeit zurückzubringen. Immer nur den Gashebel treten ist wahrlich nicht menschenwürdig und während mein Wagen stillsteht bis Blösch und Bläss mit Geglotz und Halsstrecken langsam vorbeigetrottet sind, habe ich reichlich Zeit einen Blick in die Höhe zu werfen. Zum Staunen! Eben noch auf gepflegter Avenue und jetzt schon mitten im Strudel der Wildbäche und Wettertannen, im Geschiebe der Landschaftskulissen von steilen Grashalden und Felsengräten — und doch auf sicherer, fester Bergstrasse. Uns armen modernen Menschen geht es oft so: plötzlich herausgerissen aus Ordnung und Wohlergehen, gehetzt von Telegrammen und Terminen, verlangt am Telephon zugleich von vier, fünf Heischern im Strudel des Geschäftslebens. Und doch — paradox — die Wildbäche und Wettertannen, die steilen Grashalden und Felsengräte, das Geschiebe der Kulissen romantischer Natur: es beruhigt uns, versöhnt uns mit dem Widerpart und löst die Seele vom Alltag des Geschehens.

Chömet nume, i ha kei Stäcke,
i der Täsche han i z'läcke.

Ein kluger Mann gibt gerne eine Hand voll Salz für die lieben Rinderli und Muneli, die sich in ihrer Einfalt breitbeinig in die Strasse stellen.

Es haben sich aber schon welche breitbeinig in die Strasse gestellt, die nicht auf Einfalt pochen konnten und der Mann im Wagen hat dann den Stecken gezückt. Es ist eben ein Unterschied, ob einer von Natur ein Kalb sei oder ob ihm dies erzwungenermassen von seinen Mitmenschen zugestanden werden muss. Aber lassen wir das; es hat mit unserer Ferienstimmung nichts zu tun. Das Hindernis wird ohnehin vorbeigetrottet sein und wir können nun losfahren in die schöne Welt der Schweizeralpenstrassen.

September 1930. *Hermann Gurtner.*